

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1982)

Artikel: Lavez aus Vindonissa
Autor: Holliger, Christian / Pfeifer, Hans-Rudolf
Kapitel: 4: Typisierende Gliederung und Datierung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-277776>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Typisierende Gliederung und Datierung

Eine eigentliche Typenchronologie der Lavezgefässe fehlt bis anhin. Der gemessen an andern Gefässgattungen recht geringe Variationsbereich lässt die Lavezgefässe, vor allem wenn nur Fragmente vorliegen, zeitlos erscheinen. Für diese Schlichtheit dürften mehrere Ursachen verantwortlich sein:

- Die Herstellung auf der Drehbank schränkt die Variationsmöglichkeiten ein
- Als einfacher Gebrauchsgegenstand wird auf aufwendige Zierelemente verzichtet
- Die wegen der grösseren Stabilität längere Lebensdauer von Lavezgefässen gegenüber der Keramik
- Das relativ kleine und mehr oder weniger abgeschlossene Produktionsgebiet.

Trotz dieser anscheinenden Uniformität des Lavezgeschirrs lassen sich einige Formgruppen aus dem bis jetzt vorliegenden Material von rund 500 in Abbildungen publizierten Gefässen römischer Zeitstellung herauslesen. Dabei ist zu beachten, dass innerhalb der einzelnen Formen beträchtliche Grössenunterschiede festzustellen sind.

Zu einer Form wurden Gefässer zusammengefasst, die sich durch ihre Proportion und/oder charakteristische (Zier-)Elemente deutlich als Gruppe manifestieren und sich in einer Mehrzahl, sei es in Vindonissa oder andernorts, nachweisen lassen. Auf eine vollständige Klassifikation des Windischer Materials wird verzichtet. Auch an andern Orten sind anhand des publizierten Materials weitere Formen ausscheidbar, die aber wiederum in Vindonissa nicht vorkommen.

Formengruppe I: Steilwandige Töpfe mit Griffflappen



Ia Steilwandler Topf nicht gedreht, mit Griffflappen, gelegentlich mit scharriger Außenwand

Vindonissa: Kat. Nr. 60, 61, 62, 107, 108 wohl auch 33, 48, 51, 52, 57, 58, 63, 75

sowie Inv. Nr.

13466	Dätwiler 1908
13467	Dätwiler 1908
13.1090*	Gasleitung Unterwindisch 1913
18.14	Grabung Meier 1918
24.119	Dätwiler 1924
26.1021	Grabung Spillmann 1926
30.1985	Breite 1930 Raum 26
31.3505	Dätwiler 1931 Humus
31.3700	Dätwiler 1931 Nordostteil
31.4111	Dätwiler 1931 Nordwestecke
F 69/517.9	Friedhoferweiterung 1969

Vergleiche (Auswahl)

Binn, Imfeld
Kempten, Holzhäuser
Kempten, Keckwiese, Grab 225
Locarno Solduno, Grab B 2

Datierung

1./frühes 2. Jh.
2. Jh.
wohl claudisch
2. Hälfte 1. Jh.

Nachweis

Graeser 1968, Abb. 5
Fischer 1953, Taf. 27
Mackensen 1978, Taf. 93
Donati 1979

Losone Arcegno, Grab 57	nach 235	Biaggio 1983, Abb. 7
Losone Arcegno, Grab 71	nach 169	Biaggio 1983, Abb. 2
Losone Arcegno, Grab 82	nach 238	Biaggio 1983, Abb. 8
Losone Arcegno, Grab 92.3	3. Viertel 1. Jh./Anf. 2. Jh.	Biaggio 1983, Abb. 18
Muralto, Villa Liverpool oben, Grab 3	2. Hälfte 1. Jh./1. Hälfte 2. Jh.	Simonett 1941, S. 60
Muralto, Villa Liverpool unten, Grab 24	frühes 1. Jh.	Simonett 1941, S. 89
Weil a. Rh.	(1. Hälfte) 1. Jh.	Biegel 1981, Abb. 42
Wilten/Veldidena	(2. Jh.)	Dolak 1972, Taf. 21

Aufgrund der aus Vindonissa und aus den Vergleichsbeispielen gewonnenen Daten, waren solche Gefäße vom beginnenden 1. Jahrhundert bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts in Gebrauch. In spätrömischen Fundzusammenhängen fehlt dieser Typ.



Ib Steilwandiger Topf gedreht, mit Griffflappen und feinen umlaufenden Wulsten

Vindonissa: Kat. Nr. 13, 14, 71, 103

Für diesen Gefässtyp fehlen publizierte Vergleichsstücke. In Vindonissa ist er im 1. und (beginnenden) 2. Jahrhundert vertreten.

Formengruppe II: Konische Becher und Töpfe gedreht

Diese Formengruppe ist die zahlenmäßig grösste, in der es mannigfaltige Variationen gibt. Die Unterscheidung von Bechern und Töpfen erfolgt vornehmlich aufgrund des Durchmessers: Als Becher werden Gefäße bezeichnet, die mit einer Hand gefasst werden können, d. h. mit einem maximalen Durchmesser von etwa 12 cm, wobei die Formen zwischen 9 und 12 cm am häufigsten auftreten. Als Töpfe werden entsprechend alle grösseren Gefäße bezeichnet. Hierzu ist zu bemerken, dass vor allem Durchmesser von knapp 16 cm oder mehr vorherrschen. Beide, Becher und Töpfe, sind mit etwa je 40% gleich stark vertreten, während sich der Rest mit etwa 14% auf kleinere Becher und mit 6% zwischen den Grössen verteilt.

Stilistisch ist es nicht möglich, mit Ausnahme evtl. von IIc, Becher und Töpfe auseinanderzuhalten; bei beiden kommen gleiche Zierelemente vor (Kat. Nr. 105 und 110). Vorderhand fehlen Kriterien, die eine einschränkende Datierung erlauben (Ausnahme evtl. IIc); konische Becher finden sich auch im Früh- und Hochmittelalter.



IIa Konische Becher und Töpfe gedreht, mit umlaufenden Rillenbündeln

Vindonissa: Kat. Nr. 64, 69, 70, 74, 77–88, 90–94, 104, 111

sowie Inv. Nr.

9108	Scheuerhof 1912
10418	Schutthügel?
21.454	Scheuerhof 1921
21.455	Scheuerhof 1921

21.462	Scheuerhof 1921
21.470	Scheuerhof 1921
21.471	Scheuerhof 1921
21.473	Scheuerhof 1921
25.1610	Spillmann 1925
31.3789	Dätwiler 1921
31.5339	Dätwiler 1931, Raum F
67/1142	Friedhoferweiterung 1967
67/2189	Friedhoferweiterung 1967
S 68/3.9	Scheuerhof 1968
F 69/611.17	Friedhoferweiterung 1969
F 69/674.19	Friedhoferweiterung 1969

Vergleiche (Auswahl)

Augsburg, Fröhlichstr. 17,
Grab 9
Bürgle bei Gundremmingen
Göggingen
Goldberg bei Bad Türcheim
Kempten, Holzhäuser
Moosberg bei Murnau
Oberwinterthur
Straubing
Vemania
Wallbach Stelli

Datierung

wohl 3. Jh.
Mitte 4. Jh.
1. H. 4. Jh.
Ende 3. u. 4. Jh.
2. Jh.
3. Viertel 3. Jh./Mitte 4. Jh.
2./3. Viertel 3. Jh.
spätes 1.–2. Jh.
Ende 3. u. 4. Jh.
4. Jh.

Nachweis

Ohlenroth 1957, Abb. 43
Bersu 1961, Taf. 19
Keller 1971, Taf. 9
Moosdorf 1981, Taf. 14
Fischer 1957, Taf. 27
Garbsch 1966, Taf. 37
Clerici, Zürcher 1980, S. 143
Walke 1965, Taf. 73
Garbsch 1971, Abb. 11
Stehlin, Gonzenbach 1957, S. 123



IIb Konische Becher und Töpfe gedreht, mit umlaufenden Rillenbündeln und feinem Wulst

Vindonissa: Kat. Nr. 105

Vergleiche (Auswahl)

Bregenz
Burgheim
Kaiseraugst
Kempten
Zürich, Lindenhof
Oberwinterthur

Datierung

(4. Jh.)
spätömisch
spätömisch
2. Jh.
2./3. Jh.
2./3. Viertel 3. Jh.

Nachweis

Schwerzenbach 1909, S. 101
Keller 1971, Taf. 15
Martin 1981, Abb. 61
Fischer 1957, Taf. 30
Vogt 1948, Taf. 51
Clerici, Zürcher 1980, S. 143



IIc Konische Becher und Töpfe gedreht, mit umlaufenden feinen Wulsten und gerilltem Bandrand

Vindonissa: Kat. Nr. 45

Vergleiche

Losone Papögna

Datierung

—

Nachweis

Biaggio 1983, Abb. 12

ebenfalls mit feinen Wulsten, aber ohne gerillten Bandrand:

Bregenz, Grab 764
Kastell Oberstimm
Bonaduz, z. B. Grab 296

2. Viertel 1. Jh.

flavisch

Mitte/2. Hälfte 4. Jh.

Schwerzenbach 1910, S. 55

Schönberger 1978, Taf. 63

Schneider 1980, Taf. 13



IIId Konische Becher (und Töpfe) gedreht, mit innen gekehltem Rand

Vindonissa: Kat. Nr. 95

Vergleiche (Auswahl)

Bonaduz, v.a. Grab 125
Bonaduz, v.a. Grab 134
Bonaduz, v.a. Grab 665
Deining
Goldberg bei Bad Türkheim
Kaiseraugst
Schaan
Seestall
Vemania

Datierung

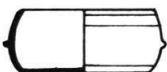
Mitte/2. Hälfte 4. Jh.
Mitte/2. Hälfte 4. Jh.
2. Hälfte 4. Jh.
spätömisch
Ende 3. u. 4. Jh.
spätömisch
2. Hälfte 4. Jh.
3. Viertel 4. Jh.
Ende 3. u. 4. Jh.

Nachweis

Schneider 1980, Taf. 6
Schneider 1980, Taf. 8
Schneider 1980, Taf. 16
Keller 1971, Taf. 46
Moosdorf 1981, Taf. 14
Martin 1981, Abb. 61
Ettlinger 1959, Taf. 5
Keller 1971, Taf. 13
Garbsch 1971, Abb. 11

Bei dieser Form kann die Aussenwand mit Wulsten oder umlaufenden Rillenbündeln versehen, aber auch unverziert sein, so dass sie grundsätzlich auch als eine Untergruppe zu den jeweiligen andern Formgruppen figurieren könnte.

Formengruppe III: Schüsseln und Schalen



IIIa Bauchige Schüssel gedreht, mit Griffflappen

Vindonissa: Kat. Nr. 8, 99, 100, 101

Vergleiche

Baden Römerstrasse 1977,
Fk 100
Baden Römerstrasse 1977,
Fk 560
(Wilten/Veldidena)

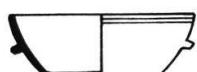
Datierung

2. Hälfte 1. Jh.
1. Hälfte 2. Jh.
–

Nachweis

unpubliziert
unpubliziert, vgl. Hartmann 1982,
Abb. 6
(Dolak 1972, Taf. 21)

Die Basis für eine Datierung ist recht schmal. Nachweisbar ist diese Form vom 2. Viertel des 1. Jahrhunderts bis zur Mitte des 2. Jahrhunderts.



IIIb Weite Schüssel gedreht, mit Griffflappen

Vindonissa: Kat. Nr. 10, 32, 115, 116

sowie Inv. Nr.

2446 Br Breite 1905

Vergleiche

Straubing, Westvicus
Kastell Oberstimm
Kempten, Holzhäuser

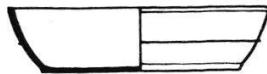
Datierung

–
flavisch
2. Jh.

Nachweis

Walke 1965, Taf. 73
Schönberger 1978, Taf. 63
Fischer 1957, Taf. 27

Die Basis für eine Datierung ist gering; nachweisbar ist die Form vom 2. Viertel des 1. Jahrhunderts bis ins 2. Jahrhundert.



IIIc Schale gedreht mit gebogener Wand, oberer und unterer Wandabschluss umlaufend gerillt, Mitte mit feinem Wulst

Vindonissa: Kat. Nr. 55

Variante: Kat. Nr. 1 mit gerader Wand, Kat. Nr. 4, oberer Wandabschluss nicht gerillt

Vergleiche
Bad Wimpfen

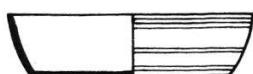
Datierung

—

Nachweis

Czysz et al. 1981, Taf. 38

Alle datierten Stücke und Varianten gehören ins 1. Jahrhundert.



IIIId Schale gedreht mit gebogener Wand, umlaufende Rillenbündel

Vindonissa: Kat. Nr. 68

Vergleiche
Kempten, Holzhäuser
Straubing, Nordvicus

Datierung

2. Jh.

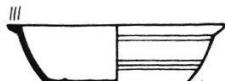
ab spätem 1. Jh.

Nachweis

Fischer 1953, Taf. 27

Walke 1965, Taf. 73

Dieser Schalentyp ist aufgrund der wenigen Daten für das 2. Jahrhundert belegt.



IIIe Schale gedreht mit gebogener, meist umlaufend gerillter Wand, Rand mit Lippe oder Wulst oben umlaufend gerillt

Vindonissa: Kat. Nr. 97, 98, 119

sowie Inv. Nr.

13562	Portierhaus I 1909/10
20.136	Grabung Bossart 1920
56.358	Breite 1956, Schnitt 44
F 68/1.58	Friedhoferweiterung 1968 «Gärtlein»
17.392	Grabung Ölafen 1917
27.1087	Grabung Spillmann 1927
64.582	Kirche Windisch 1964
67.1902	Friedhoferweiterung 1967?

Vergleiche (Auswahl)

Augsburg Fröhlichstr. 17,

Grab 9

Augsburg Fröhlichstr. 17,

Grab 13

Bürgle bei Gundremmingen

Bonaduz, Grab 138

Bonaduz, Grab 310 A

Bonaduz, Grab 399

Goldberg bei Bad Türkheim

Gögglingen

Lorenzberg bei Epfach

Moosberg bei Murnau

Bad Ragaz, Grab von 1898

Schaan

Datierung

wohl 3. Jh.

2. Hälfte 3. Jh.

Mitte 4. Jh.

2. Hälfte 4. Jh.

Mitte/2. Hälfte 4. Jh.

2. Hälfte 4. Jh.

Ende 3. u. 4. Jh.

1. Hälfte 4. Jh.

4. Jh.

3. Viertel 3. Jh./Mitte 4. Jh.

4. Jh.

2. Hälfte 4. Jh.

Nachweis

Ohlenroth 1957, Abb. 43

Keller 1971, Taf. 1

Bersu 1961, Taf. 19

Schneider 1980, Taf. 7

Schneider 1980, Taf. 13

Schneider 1980, Taf. 14

Moosdorf 1981, Taf. 15

Keller 1971, Taf. 8

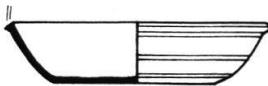
Werner 1969, Taf. 37

Garbsch 1966, Taf. 37

Overbeck 1982, Taf. 32

Ettlinger 1959, Taf. 5

Diese Schale mit oben gerilltem Rand ist wie die beiden folgenden ein typisches Stück der Spätantike, 2. Hälfte 3. Jahrhundert und 4. Jahrhundert.



IIIIf Schale gedreht mit gebogener, meist umlaufend gerillter Wand, mit schrägem umlaufend gerilltem Rand

Vindonissa: Kat. Nr. 118

sowie Inv. Nr.

64.2147	Kirche Windisch 1964
67.787	Friedhoferweiterung 1967
F 69/555.8	Friedhoferweiterung 1969

Vergleiche

Altenstadt, Grab 20
Goldberg bei Bad Türkheim
Kaiseraugst
Moosberg bei Murnau
Vemania
Wessling, Grab 8

Datierung

spätömisch
Ende 3. u. 4. Jh.
spätömisch
um 260–280/Mitte 4. Jh.
Ende 3. u. 4. Jh.
310–350

Nachweis

Keller 1971, Taf. 34
Moosdorf 1981, Taf. 15
Martin 1981, Abb. 61
Garbsch 1966, Abb. 11
Garbsch 1971, Abb. 11
Keller 1971, Taf. 38

Diese Schalenform gehört wie auch die vorangehende und nachfolgende zu den typischen Lavezformen der Spätantike.



IIIg Konische Schale gedreht, meist umlaufend gerillte Wand, Rand oben umlaufend gerillt

Vindonissa: Kat. Nr. 120

Vergleiche (Auswahl)

Bonaduz, Grab 111, 113
Bonaduz, Grab 125
Bonaduz, Grab 134
Goldberg bei Bad Türkheim
Moosberg bei Murnau
Schaan

Datierung

2. Hälfte 4. Jh.
2. Hälfte 4. Jh.
2. Hälfte 4. Jh.
Ende 3. u. 4. Jh.
um 260–280/Mitte 4. Jh.
2. Hälfte 4. Jh.

Nachweis

Schneider 1980, Taf. 5
Schneider 1980, Taf. 6
Schneider 1980, Taf. 8
Moosdorf 1981, Taf. 15
Garbsch 1966, Taf. 43
Ettlinger 1959, Taf. 5

Wie die beiden vorangehenden Schalen, gehört auch diese mit gerilltem Rand der Spätantike an.



IIIh Schüssel gedreht mit umlaufenden Leisten

Vindonissa: Kat. Nr. 93

sowie Inv. Nr.

F 68/1.57	Friedhoferweiterung 1968 «Gärtchen»
-----------	-------------------------------------

Vergleiche

Aosta, St. Vinzent

Datierung

4./5. Jh.

Nachweis

Mollo Mezzena 1982, Fig. 91

Auch im Mittelalter und in der Neuzeit sind Gefäße mit Leisten verziert worden, doch unterscheiden sie sich durch ihre Profilierung vom vorliegenden Gefässtyp.

Formengruppe IV: Deckel

Das Vergleichsmaterial unter den Deckeln ist recht bescheiden, wurde doch meist auf eine Publikation verzichtet. Wohl lassen sich eigene Formgruppen ausscheiden, doch zeigen sich bis jetzt keine zeitlichen Unterscheidungsmöglichkeiten bei Deckeln mit Randfatz; diese reichen bis ins Mittelalter und die Neuzeit ohne signifikante Unterschiede, vielleicht ist im Mittelalter der Randfatz etwas grösser (z. B. Meyer 1976, S. 101; Boscardin, Meyer 1977, S. 123). Ebenso scheiden die als Verzierung auf der Deckeloberseite oft angebrachten konzentrischen Rillen für die Datierung aus. Einzig gestufte Deckel ohne Randfatz (Form IVd) könnten lediglich der Spätantike angehören.

IVa Deckel mit Randfatz gedreht, schräge Oberseite mit oder ohne konzentrische Rillen

Vindonissa: Kat. Nr. 18, 19, 20, 21, 23, 24, 25, 34, 39, 40, 44, 66, 67, 76

sowie Inv. Nr.

626	Breite 1898
8970	Grabung Huber 1912
12259	Frauengarten A
13469	Dätwiler 1908
19.42	Schutthügel
23.2427	Schutthügel West
34.5726	Grabung Bossart 1934, spätömische Gräben
34.5727	Grabung Bossart 1934, spätömische Gräben

Vergleiche

Kempten, Holzhäuser
Kastell Oberstimm
Straubing

Datierung

2. Jh.
flavisch
ab spätem 1. Jh.

Nachweis

Fischer 1957, Taf. 30
Schönberger 1978, Taf. 63
Walke 1965, Taf. 73

IVb Deckel mit Randfatz gedreht, gebogene Oberseite mit oder ohne konzentrische Rillen

Vindonissa: Kat. Nr. 22, 42, 43

sowie Inv. Nr.

11564	Aarauerstrasse 1899?
34.4379a	Breite 1934

Publiziertes Vergleichsmaterial fehlt.

IVc Deckel mit Randfatz gedreht, flache Oberseite mit oder ohne konzentrische Rillen

Vindonissa: Kat. Nr. 28, 29, 30

sowie Inv. Nr.

11594	Mülligerstrasse 1911/12
14334/5	Fundort unbekannt
29.3781	Breite 1929, Raum H
29.3782	Breite 1929, Raum H
29.3784	Breite 1929, Raum H
31.3507	Dätwiler 1931
32.245	Neue Wasserleitung Königsfelden

Vergleiche	Datierung	Nachweis
Straubing, Nordvicus	spätes 1. Jh.	Walke 1965, Taf. 73
Zürich Lindenhof	2./3. Jh.	Vogt 1948, Taf. 51
Wilten/Veldidena	–	Dolak 1972, Taf. 22
Wallbach Stelli	4. Jh.	Stehlin/Gonzenbach 1957, S. 123
Kempten, Holzhäuser	2. Jh.	Fischer 1957, Taf. 27
Kastell Oberstimm	flavisch	Schönberger 1978, Taf. 63
Inzighofen	2. oder frühes 3. Jh.	Reim 1977, Abb. 19

IVd Gestufte Deckel gedreht, ohne Randfalte

Vindonissa: Kat. Nr. 121

Vergleiche	Datierung	Nachweis
Schaan	2. Hälfte 4. Jh.	Ettlinger 1959, Taf. 4
Basel Münsterhügel	–	Kenk 1979, Abb. 13

5. Imitationen

Beim römischen Geschirr sind gelegentlich die gleichen Formen in verschiedenen Werkstoffen ausgeführt. Meist handelt es sich um Imitationen wertvollerer Gegenstände unter Verwendung eines billigeren Materials; so wurden vor allem Metallgefässe in Glas oder Keramik nachgeahmt. Einen ähnlichen Einfluss hatten die Lavezgefässe auf die Keramik vor allem in Rätien (Drexel 1911, S. 53, 87). Lavez-Imitationen sind meist reduzierend gebrannt und kommen während der gesamten römischen Zeit vor.

Einige Beispiele:

Formengruppe I

Steilwandige Töpfe mit Griffleiste

- Reinau-Buch 124, Limes-Museum Aalen Inv. Nr. R 80, 124
- Kastell Faimingen, Drexel 1911, Tafel XII

Formengruppe II

Konische Becher/Töpfe

- Augsburg Fröhlichstrasse 17, Grab 41, Keller 1971, Tafel 3
- dito Grab 12, Keller 1971, Tafel 1
- Straubing Grab 18, Keller 1971, Tafel 48
- Kastell Faimingen, Drexel 1911, Tafel XI
- Wiesendangen, Drack et al. 1960, Abb. 6, 19
- Zürich Lindenhof, Vogt 1948, Abb. 42, 13

Form IIIa

Bauchige Schale mit Griffleiste

- Luna, Scavi di Luni II, Tafel 274
- Vindonissa, Grabung Dätwiler 1979/80. Inv. Nr. V 79.5/ 425.132, Weiss/Holliger 1981, Abb. 39
- Baden Römerstrasse 1977, unpubliziert, Inv. Nr. B 77/ 238.49